



Gymnasium Lütjenburg im Hoffmann-von-Fallerleben-Schulzentrum
Kreis Plön

Curriculum zur Berufsorientierung

Allgemeines

Berufsorientierung ist die Summe aller Maßnahmen, die dazu beitragen, dass die Schüler/innen ihre eigenen beruflichen Interessen und Fähigkeiten im Spiegel der Anforderungen der Wirtschafts- und Arbeitswelt erkennen und ausbauen, um zu einer angemessenen Erstwahl ihres Ausbildungsplatzes bzw. Studienplatzes zu gelangen. Berufsorientierung ist ein individueller mehrjähriger Prozess, in dem die Jugendlichen zunehmend selber Regie führen.

Die Schule begleitet und unterstützt die Jugendlichen in ihrem Prozess der Berufsorientierung in Kooperation mit den Eltern und anderen externen Partnern. Diese Aufgabe der Schule ist auch im Schulgesetz verankert, in dem es heißt, dass es „zum Auftrag der Schule [gehöre], die jungen Menschen zur Teilnahme am Arbeitsleben und zur Aufnahme einer hierfür erforderlichen Berufsausbildung zu befähigen.“ (§4 SchulG). In der Schulartverordnung der Gymnasien ist festgeschrieben, dass „Berufsorientierung [...] integratives Element aller Fächer und Jahrgangsstufen“ ist (§4 SAVOGym). Dies spiegelt sich im schulinternen Curriculum des Gymnasiums Lütjenburg wider, in dem die Berufsorientierung als eine fächerübergreifende Aufgabe der Schule über alle Jahrgangsstufen hinweg angesehen wird.

Sekundarstufe I

Am Ende der Sekundarstufe I haben die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Arbeitswelt, der sie befähigt, sich bewusst und kriteriengeleitet dafür zu entscheiden, ihre berufliche Zukunftsplanung über den Schulabschluss Abitur zu erreichen. Ihr eigenes Kompetenzprofil und ihre Berufsziele sollen alters- und entwicklungsentsprechend konkretisiert sein.

Sekundarstufe II

Am Ende der Sekundarstufe II kennen die Schülerinnen und Schüler

- die Leistungsanforderungen in den für sie relevanten Studiengängen bzw. Berufsfeldern.
- die Zusammenhänge von ökonomischen, ökologischen, technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Bedingungen für den Wandel der Arbeitswelt.

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre individuellen Kompetenzen im Vergleich mit den Anforderungen der Berufswelt realistisch einschätzen und die eigene Leistungsbereitschaft kritisch bewerten sowie Konsequenzen für die Berufs- oder Studienwahl ziehen und die entsprechenden Ziele planen und realisieren.
- Informationen zu Entwicklungen in der Berufswelt auswerten, Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess übernehmen und das eigene lebensbegleitende Lernen organisieren.

Klassenstufe (G9)	Inhalte/Ziele
6	Sensibilisierung für Rollenbilder in Schule, Familie und Arbeitswelt
8	Hinweis auf die Rolle der Eltern im Prozess der Berufsorientierung
	Vorstellung des Schulcurriculums zur Berufsorientierung und des Berufswahlpasses;
9	Einführung des Berufswahlpasses
	Anfertigen einer ersten Selbst- und Fremdeinschätzung:
	(Selbst-)Exploration von Fähigkeiten und Kompetenzen
	Recherche naturwissenschaftlicher Berufsbilder und Präsentation
	fakultativ: Erkundung geschlechtsuntypischer Berufsbilder (auf Antrag)
	Bewerbungstraining, Schwerpunkt Bewerbungsgespräch
	Bewerbung verfassen
	Was wird von Schulabgängern erwartet, was erwarten Schulabgänger von der Wirtschaft?
	Unterrichtseinheit über (betriebs-) wirtschaftliche Grundlagen zur Vorbereitung des Betriebspraktikums
	Betriebspraktikum – Anforderungen in der Arbeitswelt erfahren und Kennenlernen eines Arbeitsplatzes
10	Recherche zu Vor- und Nachteilen von Studium bzw. Ausbildung
	Unterrichtseinheit: „Wo steckt Mathe oder Informatik drin“
11	Einübung von persönlichen Kompetenzen
	Simulation eines Bewerbungsgesprächs in englischer Sprache
12	Beratung zur individuellen Berufsplanung
	Assessmentcenter-Training
	Kennenlernen von Studien- und Berufsbildern
13	Kennenlernen von Studien- und Berufsbildern
	Vertiefung betriebswirtschaftlicher Grundlagen
	fakultativ: Mitarbeit in einer Schülerfirma